

# Gymnasium setzt Plan zur Digitalisierung um

Neben Beamer, Dokumentenkamera und WLAN hat die Kreidetafel weiter ihre Berechtigung im Klassenzimmer

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Die Zeit, in der die Schulen während des Lockdowns geschlossen bleiben müssen, ist am Gymnasium Mengen genutzt worden. Die Stadtverwaltung hat - in enger Absprache mit Schulleiter Stefan Bien - Klassenzimmer mit neuen Beamern, Dokumentenkameras und Tafeln ausgestattet und für ein flächendeckendes WLAN in allen Räumen gesorgt. Damit konnten die Maßnahmen aus dem Medienentwicklungsplan der Schule dank Corona-Pandemie schneller umgesetzt werden als gedacht. Investiert wurden rund 120 000 Euro.

„Für unsere digitale Infrastruktur und digitale Lernformen hat die Krise wie ein Katalysator gewirkt“, sagt Bien. Ein Lehrerkollegium, das sich in kürzester Zeit den Umgang mit Online-Unterricht, Schulcloud und digitalen Lernpaketen angeeignet habe, werde digitale Medien künftig auch stärker im Präsenzunterricht verwenden. Dass das Gymnasium dafür jetzt die entsprechenden Voraussetzungen bieten kann, sei einerseits auf die vereinfachten Abläufe bei der Beantragung von Mitteln aus dem Digitalpakt (siehe Kasten), andererseits aber auch auf das große Engagement der städtischen EDV- und IT-Abteilung zurückzuführen.

Deren Leiter Frank Seeger musste sich fürs Gymnasium im Gegensatz zu den anderen weiterführenden Schulen eine Funklösung überlegen. „Hier alle Klassenräume mit Glasfaser zu verkabeln und so internetfähig zu machen, wäre angesichts der angedachten Generalsanierung nicht richtig gewesen“, sagt er. Unterstützt

von Hausmeister Holger Mayer hat sein Team deshalb ein so genanntes Mesh-Netzwerk installiert, das drahtlos funktioniert. Mithilfe von Access-Points und Verstärkern wird das WLAN so in Alt- und Neubau verteilt. Damit es flächendeckend leistungsfähig ist, mussten die Standorte der einzelnen Komponenten gut ausgemessen werden.

Um Kabelsalat in Klassenräumen zu vermeiden, sind diese im Lehrerpult verbaut worden. „Die Nutzung von Beamer und Dokumentenkame-



Alle Klassenzimmer des Gymnasiums sind jetzt mit Beamer, Dokumentenkamera und WLAN ausgestattet. Schulleiter Stefan Bien (links), Nicolai Hepp (im Rathaus für die Schulen zuständig, Mitte) und Frank Seeger (IT-Experte im Rathaus) sind mit dem Ergebnis zufrieden.

FOTO: JENNIFER KUHLMANN

**„Für unsere digitale Infrastruktur und digitale Lernformen hat die Krise wie ein Katalysator gewirkt“,**

sagt Stefan Bien, Leiter des Gymnasiums Mengen.

ra ist mit dem eigenen Laptop ganz einfach“, findet Bien und demonstriert den Wechsel zwischen den Geräten. Natürlich soll es für die Lehrkräfte noch Schulungen geben, letztendlich hätten aber viele durch den Online-Unterricht Berührungspunkte mit digitaler Technik verloren. Zur

Raumausstattung gehört auch ein Audiosystem, eine stabile Oberfläche, auf die der Beamer Bilder oder Filme wirft sowie neue Tafeln. Statt auf

Smart- oder Whiteboards setzt das Gymnasium als Ergänzung zu den digitalen Medien weiter auf die Kreidetafel. Im Altbau sind die Decken der Klassenräume außerdem mit Akustik-Elementen ausgestattet worden, die schallschluckend wirken und die Geräuschkulisse verbessern.

Als nächstes stehe nun auf dem Programm, die Lehrkräfte mit Laptops auszustatten, die sie sowohl für Präsenz- als auch für Fernunterricht nutzen können. „Die Nachfrage ist groß, wir holen Angebote ein und versuchen, schnell zu reagieren“, so Seeger. Angedacht ist, dass sie anlog zu den Geräten, mit denen die Schüler ausgestattet wurden, von der IT-Abteilung im Rathaus eingerichtet und verwaltet werden.

Sollten Probleme auftauchen, ist die erste Ansprechpartnerin - wie auch bereits jetzt beim Online-Unterricht - Lehrerin Anna Miehe, die Multimedia- und Netzwerkberaterin am Gymnasium ist. In kleinen Videos hat sie etwa den Kollegen den Umgang mit Programmen für Videokonferenzen erklärt und andere nützliche Anleitungen zusammengestellt. Erst, wenn sie oder andere versierte Kollegen nicht weiterhelfen können, werden Frank Seeger und seine Mitarbeiter im Rathaus kontaktiert. Die sind schon gespannt, wie sich alles einspielen wird.

## Mehrere Förderpakete für Digitalisierung

Die Mengener Schulen profitieren in mehrfacher Hinsicht vom sogenannten „Digitalpakt“ von Bund und Land. Vor der Corona-Pandemie war es stets um die erste Stufe, die Schaffung der digitalen Infrastruktur, gegangen. In diesem Bereich erhält die Stadt Mengen 476 000 Euro, um Klassenzimmer auszustatten und Internetkabel zu verlegen. Hinzugekommen sind weitere Förderprogramme wie das zur Sofortausstattung von Schülern mit Leihgeräten. Für die Mittel in Höhe von 106 200 Euro hat die Stadt Mengen 175 Tablets angeschafft, die an die Schüler verliehen werden, die daheim keine passenden Geräte besitzen, um am Fernunterricht und Homeschooling teilzunehmen. „Wir haben die Geräte frühzeitig bestellt und konnten sie bereits im vergangenen Dezember in Betrieb nehmen“,

so Frank Seeger, der die IT-Abteilung der Stadtverwaltung leitet. „Andere Kommunen im Kreis bekommen ihre Geräte erst jetzt geliefert. Klar, die Nachfrage ist durch den Lockdown und Schulschließungen besonders hoch.“ Deshalb sollen jetzt zeitnah auch die **Notebooks für die Lehrkräfte** bestellt werden. Vergleichbar mit dem Verfahren zur Ausstattung der Schüler sollen auch diese Geräte vom Land gefördert werden. „Auch, wenn die Ausstattung komplett vorhanden ist, wird es weitere Kosten geben, für die in den Schulbudgets bisher nichts eingeplant gewesen ist“, sagt Seeger. „Dazu gehören Wartungsarbeiten, Reparatur und in ein paar Jahren auch der Austausch von Geräten, aber auch Schulungen.“ Auch dafür gibt es ein Förderpaket mit dem Titel „Administration“.